

Protokoll GAS 29.11.22

Beginn: 18:15 Uhr

TO:

1. Wahl der Redeleitung
2. Wahl der ProtokollantIn
3. Genehmigung von Protokollen
4. Vorstellung neuer MitarbeiterInnen
5. Berichte aus den Referaten
6. Bericht aus dem Vorsitz
7. Anträge
8. Verschiedenes

1. Wahl der Redeleitung
 - Madita macht die Redeleitung
2. Wahl der ProtokollantIn
 - Philipp (Öko) schreibt das Protokoll
3. Genehmigung von Protokollen
 - Das Protokoll der letzten GAS wird einstimmig angenommen
4. Vorstellung neuer MitarbeiterInnen
 - alle Mitarbeitenden des Kulturreferats stellen sich erneut vor und stellen sich zur Wahl auf: Anna-Maria Szypulka, Maren Pfeil, Anna Kühn, Lukas Kühn (vorgestellt von Anton Kölichen) und Marie-Lu (?) als stv. Referentin
 - Die Wahl wird en bloc durchgeführt: Alle Mitarbeitenden des Kulturreferats werden einstimmig gewählt
 - Sean Bokowski stellt Pascal Weinhammer vor: er war bei der FK am 21.11.22 dabei und wird Sven im Bereich HSG unterstützen

5. Berichte aus den Referaten

a) Finanzen (Thomas)

- Business as usual
- NHHP wurde vom SP angenommen und wird jetzt vom Rektorat gecheckt und bald genehmigt

b) Hopo (Jolam)

- Beratungen laufen wie immer, werden aber weniger
- LAT findet morgen statt
- Beim BBgR findet ein Treffen am 07.12. um 20 Uhr statt
- Plakate für GMG wurden verteilt
- Morgen um 10 Uhr ist das erste Treffen zum Thema „Studieren in der Krise“

c) IT (Leon)

- Die Zusammenarbeit mit Christoph und Falky läuft gut: wir haben jetzt eigenes WLAN im AStA (siehe Rundmail)
- AWD wurde auf Dienstag 16-18 Uhr gelegt
- Website wurde weitergepflegt
- Per Mail wurde die Anleitung zum Upload der Rechenschaftsberichte für Referate auf der AStA-Website geschickt
- Das Thema „Sprachtandem“ wird angesprochen: Madita erläutert, dass eine Person, die sich über das Sprachtandem mit einer anderen Person verabredet hat, bei dem Treffen vergewaltigt wurde; es sollten Warnungen auf der Website ergänzt werden, aber das reicht wahrscheinlich nicht aus; deswegen müssen wir nochmal beim nächsten Treffen nach Lösungen suchen
- Debby fragt, ob man weiß, ob die Person schon ausfindig gemacht worden ist und ob sie die Plattform nochmal verwenden könne
- Leon antwortet, dass die Person nicht mehr auf der Website gelistet ist; die IP-Adresse der Person kann aber nicht geblockt werden; Leon schlägt einen Disclaimer/Warnung vor, um vor solchen Fällen zu warnen

- Madita hat mit der Mitbewohnerin des Opfers gesprochen: offensichtlich war der Name auf der Website gefaked, der Fall wird aktuell von der Kriminalpolizei aufgearbeitet
- Solveig fragt nach, wann das bekannt geworden war → Madita: der Vorsitz wurde gestern über den Vorfall informiert; Vorschlag, auf einem übergreifenden Referatstreffen darüber zu beraten
- Laura: Referat für internationale Studierende ist dafür zuständig, Einträge des Sprachtandems zu löschen – heute kam schon eine Mail, dass der Eintrag des Täters gelöscht werden soll. Die Mailadressen derjenigen NutzerInnen, die gelöscht werden sollen, liegen dem Referat für Internationales vor – man könnte also die Mailadresse des Täters gezielt sperren; der Name, der gelöscht wurde, war ein anderer als der, der Madita genannt wurde
- Madita schlägt nochmal ein Treffen zwischen dem IT-Referat, dem Referat für internationale Studierende und dem Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit vor, um Ideen zu erarbeiten, wie solchen Fällen vorgebeugt werden können
- Jolam schlägt vor, sich ans Gleichstellungsbüro zu wenden, um nach Rat zu fragen, wie man mit der Situation umgehen kann – allgemeine Zustimmung
- Madita schlägt vor, sich zuerst ans Gleichstellungsbüro zu wenden und dann zu versuchen, das mit der Website zu regeln
- Debby fragt, ob die Person schon gefasst wurde, laut Madita gibt es aber bisher nur eine Anzeige und Ermittlung
- Solveig fragt, ob Madita sich nochmal meldet wegen des Referats-Treffens → wird nach dem Austausch mit dem Gleichstellungsbüro geschehen
- Debby schlägt vor, die Seite jetzt schon herunterzunehmen → Leon antwortet, dass das Sperren kein Problem wäre, es ist nur die Frage, wie sinnvoll das wäre, weil eine gewisse Gefahr immer schon bestand; man könnte aber auch erstmal neu eingehende Menschen blockieren
- Debby: die Gefahr bestand die ganze Zeit und wir bekommen erst jetzt davon mit, der Täter könnte die Tat wiederholen; aufgrund unserer Wissenslücke wäre es besser, die Seite vorerst abzuschalten → Anton stimmt zu
- Leon: es ist nicht möglich, öffentliche Plattformen komplett sicher zu machen, weil man nicht alle neu einwählenden Menschen überprüfen kann; Idee mit Abschaltung ist trotzdem gut und sollte umgesetzt werden; in Zukunft brauchen wir aber eine Art Warnung, dass sich die NutzerInnen potentiell in Gefahr bringen

- Solveig: wir können nicht wissen, wie weit die Plattform bei der Tat eine Rolle gespielt hat; es ist schwierig zu sagen, inwiefern die Seite sicherer gemacht werden könnte; deshalb sollten wir uns in der Zeit, in der die Seite down ist, überlegen, wie wir die Seite sicherer gestalten können
- Leon K. fragt, ob auch Nicht-Studis der Uni Bonn die Seite nutzen können → Leon (IT) weiß das nicht ganz genau, will aber überprüfen, ob man den Zugriff nicht auf Uni-IDs beschränken könnte
- Solveig: man müsste überlegen, wie das Angebot insofern überarbeitet werden kann, dass es sichere Rahmenbedingungen für die Teilnehmenden gibt
- Madita: es gibt ja auch das Sprach-Café, das in einem sicheren Rahmen stattfindet → Laura: das stimmt. Es gibt auch noch weitere Angebote für (sicheren) Sprachaustausch in Präsenz und in eigens dafür vorgesehenen, öffentlichen Räumen
- Madita: wir schalten die Seite ab und überlegen dann, wie die Seite sicherer gemacht werden kann

d) Kultur (Anton)

- Raum für Kulturplenum am 19.12 steht; die Veranstaltung findet im HS XI statt
- Infoabend zur Open Stage Night am 21.11.22
- weitere Vorbereitung der Open Stage Night im Contra-Kreis Theater am 04.02.23
- Bearbeitung der Auszahlungs- & Finanzanträge im Rahmen des Kulturplenums

e) Öko (Philipp)

- Gebrauchtfahrradmärkte für 2023 sind in Planung
- Teilnahme an Podiumsgespräch am 17.11. (im Rahmen der Ringvorlesung Nachhaltigkeit vom Internationalen Kolleg) mit SFF und Green Office
- Veganes Backen findet am 14.11. statt - wir erwarten viele Anmeldungen
- es gibt eine neue Person, die bei uns mitmachen möchte. Wir werden sie wahrscheinlich bei der nächsten Sitzung vorstellen und wählen

f) Öff

- Nicht anwesend

g) PolBil (Debby)

- Klausurtagung durchgeführt zur Besprechung der generellen Strategie: Ideen für neue Formate, Besprechung der Arbeitsweise – ein neues Format: jeden Monat soll ein Fachbuch, das mit politischer Bildung zu tun hat, auf Instagram vorgestellt werden
- Letzte Woche war ein Vortrag, der erfolgreich verlief – auch aufgrund der Werbung
- Der Referent hat das Honorar abgelehnt – muss ein Formular eingereicht werden? → Thomas: Nein, dann muss keine Rechnung gestellt werden
- Am 24.01. findet ein Vortrag zum Thema „Islam, Judentum und die Neuen Rechten“ statt

h) Sozialreferat

- Nicht anwesend

i) Fachschaften (Sean)

- FKs finden wieder in Präsenz bzw. Hybrid statt
- Meeting mit Rektorat wird vorbereitet: dafür wurden Fragen gesammelt und die Räumlichkeiten werden organisiert

j) Frauen und Geschlechtergerechtigkeit (Solveig)

- Am 15.11. war ein Online-Vortrag zum Thema Schwangerschaftsabbruch, der gut besucht war; es gab viele interessante Fragen; die Referentin hat den Vortrag gut gemacht
- Get-Together konnte nicht stattfinden wegen Misskommunikation mit der alten VHS, aber das soll im Dezember nachgeholt werden
- Bitte nach Werbung für Vollversammlung am 16.12. in der Anglistik
- Debby fragt, wieso der Name des Referats in Frauen und Geschlechtergerechtigkeit geändert wurde – Solveig: Frauen und Geschlechtergerechtigkeit ist zu lang; es gab lange den Wunsch, über den Namen abzustimmen, das soll bei der nächsten Vollversammlung passieren; dann soll es aber Geschlechtergerechtigkeit und Frauen genannt werden, damit klar ist, dass das Referat auch für Frauen da ist
- Debby sagt, dass der Name öfter geändert wurde; bei der Einladung zur Vollversammlung ist die Formulierung sehr offen

- Solveig: Name auf Insta wurde absichtlich abgekürzt, einfach weil das Wort sehr lang und unpraktisch ist; das Referat will einen breiteren Personenkreis ansprechen und vertreten, weswegen es immer wieder zu Diskussionen kommt, wie das Referat genannt werden soll
- momentan ist der Konsens, dass eine offene Formulierung gefunden werden soll, um zu verdeutlichen, dass das Referat auch für cis-männliche Personen offen ist
- Debby: es wäre schön, wenn das im größeren Rahmen besprochen werden könnte
- Solveig: die Einladung richtet sich an alle Studierende; die Abstimmung ist anderer Punkt → Madita: es geht um die Wahlberechtigung, da nur für die Interessensvertretung, nicht aber für die Vertretung der eigenen Identitätszuordnung abgestimmt werden kann

-- Aufgrund der sehr schnell hin- und herwechselnden Wortmeldungen fehlen an dieser Stelle leider einige Beiträge. Die Diskussion wird auf später verlegt --

k) Queer-Referat (Jace)

- Spieleabend am 18.11. zum ersten Mal auch mit Videospielen kam sehr gut an (33 Besucher*innen)
- Mahnwache zum *Transgender Remembrance Day* am Sonntag, den 20.11. am Marktplatz mit Amnesty Bonn → leider lief alles schief (Verantwortliche wurden krank, Wetter war katastrophal); Aktion wurde aber dennoch durchgezogen mit insg. 7 Anwesenden
- Vortrag zum Thema queere Schwangerschaften am 21.11. im Rahmen von GMG in HS 17 kam sehr gut an mit ~50 Anwesenden und interessanten Fragen/Gespräch im Anschluss
- Stammtisch im Limes am 28.11. war mit 20 Menschen sehr gut besucht
- Themenabend zum Aids-Aktivismus in Deutschland wurde um einen Tag verschoben auf den 02.12. und auf 17:30 Uhr, um nicht mit der Veranstaltung der Aids-Hilfe zu kollidieren
- GMG-Vortrag mit Julia Austermann am 08.12. um 19 Uhr in Raum A statt HS 17
- Armbänderbasteln (ursprünglich als Ersti-Veranstaltung) am 09.12. um 14 Uhr
- Trans-Café am 09.12. um 11-14 Uhr

- Online-Stammtisch am 12.12. auf Discord ergänzend zu den Stammtischen vor Ort (letztes Mal schlecht besucht, Bedarf wird abgewartet, evtl. können Online-Spiele angeboten werden)

l) Internationales (Laura)

- Sprachcafé Montags 18-20/21 Uhr
- Beratungsstunden Montags 14-16 Uhr online, Mittwochs 15-17 Uhr in Person
- Planungsmeeting No Worries Gruppe + Austausch mit Dezernat für Internationales, ob Mithilfe der Studis für Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz angerechnet werden kann
- Vorstellung beim SP
- Aufbereitung "Anleitung" für Wohnungsbewerbungen – wird bald gepostet
- Planungsmeeting Weihnachtsevents

m) BIPoC

- Nicht anwesend

n) Sport

- Nicht anwesend

o) FW (Lily)

- Diese Woche erscheint neue Ausgabe zum Thema Feminismus
- Neues Mitglied wird demnächst vorgestellt und gewählt

6. Bericht aus dem Vorsitz

- Jour fixe Rektorat → u.a. Unterstützung der Uni angekündigt. Wie das aussehen könnte ist aber noch unklar (mögliches Thema für das vom Hopo organisierte Treffen am Mittwoch)
- Studienbeirat ULB: es ging um Öffnungszeiten und Begrünung der Wiese; aktuell gibt es keine Pläne dazu, wann die Einschränkungen wieder aufgehoben werden
- Zum Thema Studieren in der Krise hatten wir ein Treffen mit den Stadtdekananten der katholischen Gemeinde → runder Tisch mit Sozialverbänden wird folgen, aber Kooperation mit katholischer Kirche nicht

- Treffen SWB und Uni: Campus-App.nrw (Digitalisierung des Semestertickets): geht langsam voran
- Mitarbeiter*innen-Treffen – Information der EDV: Bitte haltet eure Räume und Zeiten auf der AStA-Website aktuell! Wenn da noch Infos von der Nassestraße stehen, tauscht sie bitte aus!
- Vorbereitung für Iran-Demo am Mittwoch: aus dem Referat für internationale Studierenden hatte sich wer gemeldet, der:die einen Redebeitrag machen will – Frage an Laura, ob das noch aktuell ist → Laura: ja, es wird einen Redebeitrag geben, es kann allerdings sein, dass der Beitrag länger wird; die Person ist allerdings kein Mitglied des Referats, sondern die Freundin einer ehemaligen Mitarbeiterin
- Treffen mit UA Bonn - *Panel Discussion to help Ukraine*: hier wird noch organisiert
- Jace fragt wegen der Iran-Demo, ob die Ankündigung geteilt werden soll → Ja, soll sie
- Lutz fragt wegen der Mail von Karima: wieso wurden die Referate nicht informiert, dass das Sekretariat geschlossen worden ist? → Thomas: es gab eine Mail an alle, in der das angesprochen wurde
- Anton: ist es sicher, dass es nicht angesprochen wurde? Vielleicht steht es in den Protokollen → in den letzten gab es dazu nichts laut Lutz
- Lutz fragt, ob die Protokolle der GAS nicht auf der Website des AStA veröffentlicht werden sollten – Madita weiß nicht, warum das nicht immer passiert; vielleicht, weil es Verwirrungen wegen der Rotation gibt
- Thomas: es kam am 10.11. eine Mail vom Vorsitz, in der das mit dem Sekretariat erwähnt wurde; das ist also nicht komplett neu
- Lutz: warum wurde das Sekretariat ohne Rücksprache mit den Referaten geschlossen? Er hätte sich gewünscht, dass alle Mitarbeitenden irgendwie mit einbezogen worden wären; in Zukunft sollte sowas auf der GAS thematisiert haben
- Madita: ja, das hätte früher gemacht werden sollen; aber bei Personalentscheidungen dürfen viele Infos aufgrund von Datenschutz nicht weitergegeben werden
- Sean: Personalthematiken müssen ja nicht zwingend besprochen werden; in Zukunft sollte sowas vielleicht doch auf der GAS angesprochen werden
- Debby fragt, wie die Leerstelle jetzt gefüllt wird → Madita: Post macht das GZ, Mails der Vorsitz, Krankmeldungen die Kasse, Bestellungen gehen über den Laden, was sowieso schon immer über den Laden ging

- ➔ Madita nochmal zu den Hintergründen der Auflösung des Sekretariats: die Struktur war immer sehr ineffizient; es gab viele Angelegenheiten, die über verschiedene Stellen liefen und bearbeitet wurden und gingen deswegen oft aneinander vorbei
- ➔ Es macht keinen Sinn, wenn mehrere Stellen für dieselben Sachen zuständig sind, wodurch es keine einheitliche Bearbeitung verschiedener Angelegenheiten gibt
- Beglaubigungen sollten vom Soz gemacht werden, ansonsten springt das Geschäftszimmer ein, falls die Zuständigen vom Soz die Beglaubigungen trotz Ankündigung doch nicht machen sollten

7. Anträge

- Es gibt keine Anträge

8. Verschiedenes

- Nichts

-- Fortführung der obigen Diskussion --

- Solveig bittet nochmal darum, das genaue Problem zu schildern – Debby: Problem besteht darin, dass Frauen im AStA nicht mehr repräsentiert würden, wenn es eine Aufweichung der Statusgruppe gäbe, auch wenn prinzipiell alle Menschen dadurch qua Interesse wahlberechtigt seien und nicht qua Zugehörigkeit zu einer Statusgruppe, außerdem sei nicht ganz klar, wo irgendwann die Abgrenzung zum Queer-Referat liegt, wenn die Aufweichung sich fortsetze; die strukturelle Diskriminierung von weiblich gelesenen Menschen habe immer noch eine Sonderstellung, weswegen es das (einst Frauen-) Referat eigentlich gebe, die diese Statusgruppe vertreten solle
- Solveig: das Referat hieß auch mal „Frauen- und Lesben-Referat“, wo die von Sexismus betroffenen Personen, um die es bei der Arbeit des Referats eigentlich ginge
 - oft gebe es faktisch Überschneidungen mit dem Queer-Referat; Frage sei, welche Art von Sexismus-Betroffenheit vorliege – da die Gruppe an Personen, die von Sexismus betroffen sind, sehr groß sei, sei die Abgrenzung nicht immer ganz einfach, deswegen war der Lösungsansatz des Referats, das so möglichst umfassend zu machen, um die Arbeit sinnvoll gestalten zu können

- Problem sei, dass, wenn überall „Frauen, Studentinnen“ etc. an die Arbeit des Referats gegangen würde, Personen unsichtbar gemacht würden, die ebenfalls von Sexismus betroffen aber keine Frauen sind; außerdem sei es dadurch auch schwerer, sich von „TERFigen Vereinen“ abzugrenzen, was aber definitiv gewollt sei
- Jolam: schließt sich Debby an; das Problem sei, dass die Statusgruppe nicht mehr klar definiert sei und damit Wahlen abgehalten werden können, die GO-konform sind, müsste man sich überlegen, wie die Statusgruppe definiert wird, weil eine Definition nach Interesse sei in der GO nicht vorgesehen: §30 besagt, dass nur die Interessensgruppen der Studierenden der Universität stimmberechtigt seien – wenn man also die Änderung der Definition von Statusgruppen nicht ändere, wüsste man nicht, wie das ablaufen soll, wenn der Referatsname geändert wird
- Soleveig: Die Statusgruppenbestimmung beim Queer- und BIPoC-Referat sei ebenfalls schwierig aus ähnlichen Gründen, weil man nicht darüber bestimmen könne, wer zu der Statusgruppe gehöre und wer nicht – das würde sich das Referat nicht rausnehmen
 - um zu vermeiden, dass irgendjemand, der nicht zu denjenigen gehört, dessen Interessen das Referat vertreten will, zur Vollversammlung käme, um sie zu stören oder zweckzuentfremden, und, damit die Vollversammlung ohne Bestätigung der GAS rechtens sei, müssten 100 Leute abstimmen – sonst muss die Wahl ohnehin durch die GAS bestätigt werden; diese verhältnismäßig hohe Zahl ist gewählt worden, um zu vermeiden, dass es zu solchen Störaktionen kommt; De facto sei dies auch nichts, was man für den 16.12. befürchten
 - wahlberechtigt seien alle Studierende der Uni mit der Begründung, dass der Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit prinzipiell von allen Leuten vorgenommen werden kann und, weil es für das Referat schwierig sei, dies zu kontrollieren; Wichtig sei, dass es eine FLINTA-Person geben muss, die die Stelle als ReferentIn ausfüllt (gemäß der AStA-GO) – dabei sei hier die Kontrolle aus den o.g. Gründen genauso schwierig, aber da würde man nur den Weg sehen, nach gutem Glauben darum zu bitten, sich nicht aufzustellen, wenn man keine FLINTA-Person sei bzw. Personen, die keine FLINTA-Personen sind, nicht zu wählen – dabei gäbe es aber wieder das Problem, dass es nicht in Ordnung sei, dies durch eine andere Person festzulegen
- Madita: die genannten Argumente seien schwierig vergleichbar, wenn vom „Kontrollieren/Abgrenzen der Statusgruppe“ gesprochen würde; niemand plane, eine derart übergreifende Kontrolle einzuführen

- Vor der Unterbrechung wurde gesagt, dass die Mitarbeit im Referat, wie auch das Referat generell, auch Cis-Männern offenstehe – es ginge nicht um eine äußere Bewertung, wie ordentlich diese Personen diesem Status wirklich entsprächen
- Bei anderen Referaten sei die Statusgruppe auch festgelegt, was aber nicht heißt, dass das irgendwie streng kontrolliert werde, aber damit hätte man eine Statusgruppe, die wirklich alle umfasst; die Begründung dafür stehe nicht in der GO, die an der Stelle ohnehin unscharf sei
- Solveig: dass die GO an der Stelle unscharf sei, sei gar nicht so schlecht, weil die Thematik selbst auch unscharf sei und das auch sein sollte; sobald man eine klare Regelung festlege, würde sie problematisch sein – es könnten gerne Vorschläge gemacht werden, wie das konkret sein könnte
- Madita: So würde es bei den anderen Statusgruppen-Referaten auch nicht abgegrenzt; trotzdem gebe es die Regelung, welche Gruppe durch das jeweilige Referat repräsentiert werden soll, was auch so an den entsprechenden Stellen in der GO stünde; ist es gewollt, dass das auch offener formuliert würde?
- Solveig: die anhaltende Diskussion im Referat sei, wer die genaue Statusgruppe sei; Solveig ist der Meinung, dass feministische Anliegen Aufgabe des Referats seien – das betreffe in vielen Aspekten vor allem Frauen, aber nicht ausschließlich
- auf die Gefahr hin das ganze Konzept mit den Statusgruppen nicht verstanden zu haben, meint Thomas, dass die Aufgabe eines Statusgruppen-Referats nicht sei, sich in einem Thema zu bewegen, sondern eine Gruppe zu repräsentieren und für diese Gruppe ggf. Lobbying zu betreiben; niemand bestreite, dass Feminismus alle angeht und, dass alle Feminismus gut finden, aber – wenn er die Diskussion richtig versteht – der Kritikpunkt sei, dass die Aufgabe, sich primär dafür einzusetzen, nicht Hauptaufgabe des Referats für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit sei, sondern diese sei die Repräsentation von Frauen – inwieweit man diese Gruppe erweitern möchte, sei eine andere Sache
- Debby: man müsse einen Begriff für dasjenige und diejenigen haben, für die man kämpfe und die man vertrete; es muss eine Abgrenzung geben und die können durch Begrifflichkeiten geschaffen werden, die den Punkt berühren, für den man Politik machen möchte
- Es sei nicht so, dass Abgrenzungen gegenüber Feminismen, die man nicht adressieren möchte, nicht dadurch geschaffen werden könnten, dass man klar sagt, man sei auch ein Frauen-Referat und vertrete Frauen (so wie das BIPoC- und das Queer-Referat bestimmte Menschen vertreten)

- Eine schärfere Umreißung der Statusgruppen könnte man auch durch eine GO-Änderung besprechen
- Solveig: genau das sei aber das Problem; nicht umsonst solle das Referat nach der kommenden Vollversammlung „Referat für Geschlechtergerechtigkeit und Frauen“ heißen – „Frauen“ steht also im Titel, daher kann der vorherige Punkt nicht ganz nachvollzogen werden
- Anton: innerhalb eines Statusgruppen-Referats sind Studierende, die nicht Teil dieser Statusgruppe seien, innerhalb der Statusgruppe wahlberechtigt
 - Wenn in der Einladung stünde, dass alle Studierende der Uni wahlberechtigt seien, würde die Wahl auf gar keine Statusgruppe begrenzt werden – hier könne es nicht mehr als Statusgruppen-Referat verstanden werden, wenn jeder über Richtung des Referats abstimmen kann
- Solveig: De facto sei das aber nicht das, was passiere; die Befürchtung sei „pointless“, weil das eben nicht passieren würde; oder würde jemand beobachten, dass Interessen von der Statusgruppe (wie auch immer man sie für sich definieren wolle) nicht vertreten würden?
- Debby: wenn es so „pointless“ sei, warum vertritt man dann nicht die Statusgruppe, die man vertreten möchte?
 - Natürlich stecke eine politische Agenda dahinter und es gebe auch immer wieder Fälle, in denen Veranstaltungen von Referaten zwischen verschiedenen (politischen Agenden von; Anm. des Protokollanten) Referaten schwingen und andere Statusgruppen ansprechen würden als die ursprünglich vom Referat angedachte
- Solveig sagt, dass dies Debbys Meinung sei und das anders sehe; offensichtlich gebe es hier ein unterschiedliches Verständnis darüber, was der Sinn des Referats sei
 - Solveig kann den Punkt nicht ganz nachvollziehen, eine Positionierung zu erzwingen, die im Zweifelsfall niemandem etwas bringt
- Debby antwortet, dass sie nicht als Privatperson, die sich an dem ganzen Thema stört, spreche, sondern es sei bereits dargelegt worden, dass die GO an der Stelle schwammig formuliert sei, woraus sich politische Implikationen ergäben von denen man als GAS sagen könne, dass man da etwas machen wolle; für solche inhaltlichen Diskussionen sei die GAS ja auch da
- Solveig fragt, ob die Position dazu klar geworden sei
- Anton fragt, ob man dazu bereit sei, über eine Konkretisierung der GO zu reden

- Solveig: Natürlich; es sei halt auch problematisch, weil hen gerne andere Sachen in der Zeit, in der sich für das Referat eingesetzt wird, priorisieren würde; aber wenn es ein Gespräch sei, was unbedingt geführt werden müsse, sei hen dabei, erwarte aber keine großen Ergebnisse für irgendwen
- Solveig verweigere ein solches Gespräch auf keinen Fall, sondern bezweifelt lediglich, dass etwas Sinnvolles dabei rauskäme
- Madita schlägt vor, die Diskussion für die nächste GAS anzuberaumen, weil sich die momentane Diskussion im Kreis drehe
- Jolam stimmt Madita zu und fragt, wie eine Namensänderung in der GO abliefe, weil für eine GO-Änderungen eigentlich eine GAS erfolgen müsse
 - Die GO spreche bereits vom „Referat für Geschlechtergerechtigkeit und Frauen“ – wie kam das zustande und kann eine Namensänderung auf einer Vollversammlung beschlossen werden oder muss das nochmal durch die GAS gehen?
- Solveig: die Änderung kann auf der Vollversammlung abgestimmt werden; sollten 100 Leute dazu abstimmen, müsste die GAS das nicht nochmal bestätigen, sondern zur Kenntnis nehmen – da das aber nicht passiere, müssten die Entscheidungen der Vollversammlung von der GAS abgesegnet werden
- Sean: der Name des Referats wird in der GO festgelegt, die von der GAS abgestimmt wird; eine Vollversammlung könne zwar über eine Änderung abstimmen, aber formal müsste die GAS die Namensänderung durch eine GO-Änderung bestätigen
 - Wenn die GAS sich der Abstimmung der Vollversammlung widersetze, wäre das eine politische und keine formalistische Frage mehr, rein theoretisch kann die GAS das aber machen
- Madita: es gab ja vom Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit bereits eine Vollversammlung Anfang des Jahres, wo die Namensänderung beschlossen worden wäre
- Solveig: das stimmt nicht
- Jolam: in der aktuellen GO steht unter §7 bereits der Name „Referat für Geschlechtergerechtigkeit und Frauen“; in §31 steht, dass wenn eine Vollversammlung nicht beschlussfähig sei, sie der Gesamt-AStA-Sitzung Mitarbeiterinnen der entsprechenden Referate vorschlagen kann, die abweichend von § 7 Abs. 3 durch die Gesamt-AStA-Sitzung gewählt werden. Weiter kann sie Beschlüsse, unter dem Vorbehalt der Zustimmung einer späteren Vollversammlung oder der Gesamt-AStA-Sitzung, fassen

- Solveig: warum der Name so in der GO schon drinsteht wissen auch nicht, aber bei einer Version, die ich vor kurzem heruntergeladen hat, stand das BIPOC-Referat noch gar nicht drin
- Madita: es wurde scheinbar vergessen, das BIPOC-Referat in die GO aufzunehmen, aber das wurde vor kurzem schon nachgereicht
 - der Referatsname stünde falsch drin, weil Madita das falsch durchgegeben hatte – sie dachte, dass die Änderung schon durch die Vollversammlung beschlossen wurde; die Namen seien erst seit kurzem unter §7
- Sean: die Referatsnamen stünden dort schon lange, zumindest in der Version, die man aktuell auf der SP-Seite findet; wenn Madita die GO-Änderung mit der Namensänderung weitergegeben hat, muss das auf einer GAS falsch kommuniziert oder protokolliert worden sein – das müsste am 28. Juni gewesen sein
- Madita: das war wahrscheinlich noch früher; es sei aber grundsätzlich ein Irrtum, wie die GO verabschiedet werden muss bzw. wie beschlussfähig die Vollversammlungen seien
 - Diese Änderung wäre im Rahmen einer anderen GO-Anhörung gemacht worden, die das aber nicht umfasst hätte – bei der ehemaligen Öffentlichkeitsbeauftragten wurde auch nie nach einem Protokoll gefragt → es ist also offensichtlich ein Fehler
 - Madita will sich an die Öffentlichkeitsbeauftragte des SP wenden, um das rückgängig zu machen
- Jolam stimmt Sean zu: die Version, in der der Name geändert worden ist, ist vom 4. Juli – das Beschlussdatum war die GAS des 28. Juni
- Solveig: so eine Abstimmung habe es auf der GAS nie gegeben, weil die Änderung noch gar nicht durch die Vollversammlung gegangen ist – es gab also in der Tat einen Kommunikationsfehler
- Sean weist darauf hin, dass eine Namensänderung rein formal nicht durch die Vollversammlung muss, wenn die GAS das beschließt – inhaltlich sollte es das aber
- Madita fragt, in welchem Rahmen die Diskussion beim nächsten Mal stattfinden soll, damit man einen geeigneten TO-Punkt dafür machen kann
- Solveig: es ist schwierig, den Punkt als Titel festzulegen
- Madita: es gibt ja immer noch die Möglichkeit, in der zweiten Lesung Änderungsanträge zu stellen
 - In der ersten Lesung gebe es ja die Grundlegendiskussion, danach könne man schauen, auf welche Begrifflichkeiten man sich einigt

- Frage ist, ob man das auf der nächsten GAS im Rahmen einer GO-Änderung diskutieren möchte und danach über die Formulierung diskutiert
- Solveig fragt, um welche GO-Änderung es jetzt geht → Madita: §31 Abs. 1 AStA-GO
- Solveig: Geht es um den Namen oder die Grundsatzänderung? → Madita: Grundsatzdiskussion. Das mit dem Namen war ihr Fehler, weswegen sie sich ja nochmal an die Öffentlichkeitsbeauftragte wendet
- Solveig möchte keinen GO-Änderungsantrag stellen, aber vielleicht möchte das jemand anderes machen → Madita: es wird sich bestimmt jemand finden, der das schreiben möchte. Die Besprechung würde ohnehin länger als der Antrag selbst
- Es gibt keine weiteren Punkte zu „Verschiedenes“ – die GAS wird damit geschlossen; Madita bedankt sich für die Diskussionsfreudigkeit